

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreifaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Inseratenscheines,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 132.

Freitag, den 9. Juni

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Wollmarkt zu Halle wird in diesem Jahre am 12. und 13. Juni, wie in den Vorjahren, auf dem Königsplatz abgehalten werden. Die Königliche Bank-Commandite ist bereit, Darlehne auf Wolle zu gewähren und hat den Kaufmann Herrn Dammann als Taxator bestellt. Die Handlungshäuser Alinhardt & Schreiber — Brandt & Voeloff — Joern & Steinert und J. G. Mann Wittve werden Wolle auf Lager nehmen.
Halle, den 29. Mai 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Studirenden hiesiger Universität, welche aus den Vorstädten Glaucha oder Neumarkt gebürtig und sich um eine jetzt vakante Stelle des Magdeburger Freirechtsschöffen zu bewerben Willens sind, haben sich unter Beifügung

- eines in Ur- oder beglaubter Abschrift vorzuliegenden Schulzeugnisses der Reise — bei den Theologie-Studirenden mit Einschluß der Reise im Hebräischen und
- eines den Anforderungen des Quästur-Reglements entsprechenden Bedürftigkeitszeugnisses, welches von der hiesigen Polizei-Verwaltung beglaubigt sein muß,

bis spätestens den 20. Juni e. bei uns schriftlich zu melden.
Expectanten, welche das academische Studium nicht erst beginnen, sind zugleich gehalten, sich dem halbjährlich Statt findenden Freirechtsexamen zu unterwerfen.
Halle, den 6. Juni 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Quartiergelder pro Monat Mai e. wie die noch nicht erhobenen Verpflegungsgelder aus früherer Zeit sollen im Laufe dieser Woche in den Vormittags-Büreaustunden im unterzeichneten Amte gezahlt werden.
Halle, den 6. Juni 1871.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bereits in Angriff genommene und noch im Laufe dieses Jahres durchzuführen Umänderung der hierorts im Gebrauch befindlichen Gasmesser auf Metermaß ist das Verhältniß des letzteren zu dem jetzt noch gültigen Fußmaße Seitens der städtischen Behörden dahin festgestellt worden, daß 31 Meter Gas gleich rund 1000 Cubikfuß gerechnet werden sollen, obgleich dieselben in Wirklichkeit 1002,695 Cubikfuß betragen. Zugleich ist der Preis für 1 Meter auf 2 Sgr., für 31 Meter mithin auf 2 Thlr. 2 Sgr. und für größere Gasabnehmer der bisherige Rabatt, dem entsprechend anderweit, wie folgt normirt worden:

| | | |
|--|----------|--------|
| Es werden gewährt bei einem jährlichen Gasbezuge von 3100 — 15,500 Meter | 6 % | Rabatt |
| über 15,500 — 31,000 " | 16 % | " |
| über 31,000 — 62,000 " | 21 1/2 % | " |
| über 62,000 " | 30 % | " |

Indem wir hiervon die Betheiligten in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß Seitens der Gasanstalt von ihrem mit dem 1. Juli e. neu beginnenden Betriebsjahre ab hiernach alle Rechnungen ausgestellt und auch die Abnahme-Ergebnisse bezüglich der noch nicht auf Metermaß umgewandelten Gasmesser auf Meter werden ungerechnet werden.
Halle, den 6. Juni 1871.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Nach den Beobachtungen auf der Kontrolle-Station im städtischen Gymnasial-Gebäude betrug im Mai e. die Lichtstärke des von der städtischen Gasanstalt gelieferten Gases durchschnittlich 14,7 Wallrathkerzen und 34,5 Grad des Erdmannschen Gasprüfers; sie war demnach 1,7 Wallrathkerzen größer als das vorgeschriebene Normalmaß.
Das Gas erwies sich als genügend rein und zeigte in den Abendstunden einen Monometerdruck von 4,1 — 4,5 C. m.
Halle, den 7. Juni 1871.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist der Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen von dem Ober-Commando der 3. Armee, Prinz Friedrich Carl von Preußen von dem Ober-Commando der 2. Armee definitiv entbunden.
— In der 51. Plenar-Sitzung des deutschen Reichstages wurde die zweite Verathung über das Militär-Pensionsgesetz zu Ende geführt, jedoch

die Abstimmung über §. 95 (betr. die Unterstützung der Hinterbliebenen, die ihren Ernährer verloren haben) wegen der zahlreichen, zum Theil noch nicht im Druck vorliegenden Amendements einstweilen noch ausgesetzt. Ueber den von der freien Commission vorgeschlagenen dritten Theil des Gesezentswurfs, betreffend den Rechtsweg, erhob sich eine lebhaft diskutierte. Im Widerspruch gegen den Bundesbevollmächtigten, Staatsminister v. Koon, nahm das Haus einen Antrag des Abg. v. Bonin, nach welchem die Entscheidung der Militärbehörden darüber, welcher Pensionsklasse der



Invalide zu überweisen ist, für die Beurtheilung der vor Gericht geltend gemachten Ansprüche maßgebend sein soll, an, worauf Johann der §. 114 wie der ganze dritte Theil des Gesetzes fast unverändert genehmigt wurde. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde das Militär-Pensionsgesetz und ebenso der Gesetzesentwurf wegen Bestimmung des Reichs-Oberhandelsgerichts zu Leipzig zum obersten Gerichtshof für Elsaß und Lothringen erledigt.

Der Einzug der Truppen in Potsdam wird schon am 13. d. stattfinden. Die Truppen werden, geführt von dem Kaiser, der ihnen ein Stück mit dem hohen Gefolge entgegen reitet, in das Brandenburger Thor einziehen. Am Abend wird in der festlich geschmückten Stadt eine allgemeine Illumination stattfinden.

Berlin wird in der nächsten Zeit den russischen Kaiser auf der Durchreise nach Ems als Gast in seinen Mauern begrüßen. Der Monarch wird dort gewiß mit den höchsten Ehrenbezeugungen empfangen werden, wie es sein deutsch-freundliches Verhalten während des nun beendigten Krieges in hohem Grade verdient.

Die Zeitungen brachten neulich die Mittheilung, daß die Landwehren Aufsicht hätten, binnen kurzem zu ihren Familien zurückzukehren. Bis jetzt ist dies nur sehr theilweise geschehen. Es ist augenblicklich selbst schwierig, trotz des Friedens, in welchem wir uns befinden, für alte Soldaten, die zu Hause aus Familienrücksichten unbedingt nöthig sind, Urlaub zu erlangen. In vollkommen friedlichen Zeiten wurde dies früher leichter gewährt. Die Leute, die schon so gemeinlich wegen Dürftigkeit ihrer Familien beurlaubt werden, müssen die Kosten ihrer Heimreise selbst tragen und sind deshalb in den meisten Fällen verhindert, von dem Urlaube Gebrauch zu machen. Wir sollten meinen, daß man unseren braven Soldaten wohl die kleine dazu nöthige Unterstützung gewähren könne und daß dazu sich Mittel finden lassen müßten. — Auch scheint es hart, daß viele Civilärzte, welche in der Heimat schmerzlich vermißt werden, und durch den Verlust ihrer Praxis ohnehin schwer betroffen sind, noch immer in Frankreich zurückgehalten werden. Namentlich sind in dieser Beziehung alle von Halle aus seither angestellten Reclamationen vergeblich gewesen.

Aus Bayern hört man noch nicht, daß die Regierung mit ihrem angekündigten Vorgehen gegen den widerstrebenden katholischen Clerus Ernst macht. Die früher vielfach aufgetauchten Gerüchte, es würde eine Ummobdelung des Ministeriums im entschieden kirchlich-freisinnigen Geiste stattfinden, scheinen vollständig zum Schweigen gekommen zu sein.

In Bezug auf die erwähnte Abtretung von Helgoland liegt folgende Depesche aus London vor: Auf eine Interpellation erwiderte Enfield: Die Abtretung Helgolands sei bisher von Preußen nicht verlangt. Bezüglich einer anderen Interpellation erklärte Enfield: Die französische Regierung deutete dem britischen Gesandten an, daß nicht der ganze Handelsvertrag, sondern nur einzelne Punkte aufgehoben werden. Offizielle Mittheilung darüber fand jedoch nicht statt.

Versailles. In der Nationalversammlung legte Pouyer-Quertier einen Anleihe-Gesetzentwurf über 2½ Milliarden vor, um einen Theil der Kriegskosten zu bezahlen und das im Voranschlage aufgestellte Deficit zu decken. — Prinz Amale traf am 5., aus der Normandie kommend, in Saint-Germain ein.

In Berlin kommt man immer mehr zu der Ansicht, daß die vorläufige Erhaltung der gegenwärtigen französischen Regierung die für die deutschen Friedensinteressen günstige Lösung der Probleme sein würde, die Frankreich in Spannung halten. Zu einer Parteinahme für irgend eine der neuen französischen Combinationen, die ernstlich in Frage kommen könnten, meint man, sei in Berlin gewiß keine Veranlassung vorhanden.

Aus Halle und Umgegend.

Universität. Se. Majestät der König haben geruht dem Rector der Universität zu Halle, Geheimen Regierungsrath Rödenbeck den Charakter als Geheimer Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Rathes zweiter Klasse zu verleihen. Am 1. Juli wird der Genannte seine hiesige Stellung übernehmen. — Von den 852 im laufenden Semester auf hiesiger Universität Studirenden kommen, wie bereits mitgetheilt, auf die theologische Facultät 295 (davon Inländer 269, Ausländer 26); auf die juristische 57 (davon Inländer 56, Ausländer 1); auf die medicinische 138 (davon Inländer 117, Ausländer 21); auf die philosophische 331 (davon Inländer mit dem Reisezeugniß 151, ohne Reisezeugniß 91, Ausländer

89). — Es studiren davon aus den Provinzen Preußen 28, Brandenburg 48, Pommern 43, Posen 14, Schlesien 62, Sachsen 362, Schleswig-Holstein 9, Hannover 23, Westfalen 41, Hessen-Nassau 9, Rheinprovinz 45; ferner aus den Staaten: Anhalt 27, Baden 2, Baiern 2, Braunschweig 4, Bremen 4, Hamburg 5, Hessen 2, Lippe 4, Lübeck 1, Mecklenburg-Schwerin 9, Mecklenburg-Strelitz 2, Neuß 1, Königreich Sachsen 8, Sachsen-Altenburg 2, Sachsen-Coburg-Gotha 4, Sachsen-Weimaringen 2, Sachsen-Weimar 2, Schwarzburg-Sondershausen 4, England 3, Griechenland 1, Holland 3, Italien 1, Oesterreich 21, Rußland 7, Schweiz 3, Türkei 2, Amerika 4. — Im Felde werden sich noch etwa 150 Studirende befinden. Die Frequenz hat sich gegen voriges Semester wenig gehoben.

Wissenschaft und Kunst. Bei der diesmaligen, am nächsten Freitag beginnenden Kunstausstellung werden von Halle angehörenden Künstlern, so viel wir bis jetzt in Erfahrung brachten, vertreten sein: die Herren Frig Schaper mit einer Sculptur, Hermann Schaper mit einer Tischplatte, Kies mit einem Portrait in Del.

Handel und Verkehr. Am 6. Juni trafen nach langer Unterbrechung die ersten am 3. Juni in Paris abgestempelten Brief- und Correктursendungen an die Officin dieses Blattes wieder ein; es scheint also, daß der Postverkehr durch die französische Regierung hergestellt ist. Wir bemerkten dabei noch, daß die Adresse nicht wie früher Halle a./Saale: Prusse, sondern: Allemagne du Nord lautete, wie denn auch ganz besonders von dem Pariser Herausgeber des betr. Buches, dessen Druck hier stattfindet, gebeten wurde die Druckfirma nicht wie früher Halle Prusse, sondern Allemagne zu setzen.

Für die am 21. d. M. stattfindende General-Versammlung der Actionäre der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn hat sich in Berlin ein „Comité zur Wahrung der Interessen der Halle-Sorau-Gubener Actionaire“ gebildet. In seinem Programme sagt es: „Für den 21. Juni d. J. ist eine außerordentliche Generalversammlung dieser Bahn ausgeschrieben worden. Es soll sich darum handeln, den Verwaltungsvorständen neue Geldmittel zum Ausbau der Bahn zu bewilligen. Die Actionäre haben keinen Grund, solchen Anträgen zuzustimmen, so lange nicht durchgreifende Aenderungen in dem ganzen Verwaltungssystem vorgenommen werden; sie wollen, daß eine von der Generalversammlung zu ernennende, das Vertrauen derselben genießende Commission fernerhin strenge Controle über alle noch etwa aufzunehmenden Gelder ausübt; sie haben weiter Grund, anzunehmen, daß der Verwaltungsrath in seiner jetzigen Gestalt wie bisher auch ferner nicht im Stande sein wird, die wahren Interessen der Actionäre zu schützen.“

Musik und Theater. Singacademie. Freitag den 9. Juni Abends 6 Uhr Uebung für Sopran und Alt im Saale der Volkshule.

Herr Director Gumtau weist bereits in Berlin. Dortige Zeitungen spenden seiner bisherigen Wirksamkeit für die Kunst viel Lob. — Die kürzlich stattgehabte Benefizvorstellung für Fräul. Herwegh hatte einen nur mittelmäßigen Erfolg, vielleicht des schlechten Wetters wegen. — Die gestrige Aufführung von „Czaar und Zimmermann“ war gut besetzt; Fr. v. Pawlinska sang seit ihrer Genesung zum ersten Male wieder die Marie.

Vorgänge. Gestern Abend bot unser Bahnhof ein buntlebendes Bild, das zu mancherlei interessanten Vergleichen Gelegenheit bot. Nach der Heimath zogen unsre stolzen, mannhaften Krieger von der Garde, nach der Heimath die einstigen Feinde, kleine, dünne, zum Theil knobenhafte Gestalten. Zwei Franzosenzüge, von Torgau kommend, mit der Thüringer resp. Göttinger Bahn weitergehend, kreuzten sich hier mit den nach Züterbog abgehenden preussischen Militärtransporten. Sonderbar mag in den Ohren der Franzosen das jubelnde Hurrah geklungen haben, mit denen letztere hier von dem zahlreich versammelten Publikum begrüßt wurden. Als bemerkenswerth erwähnen wir, daß angebotene Cigarren u. mehrfach von den Franzosen höflich dankend zurückgewiesen wurden.

In den vergangenen Nächten haben sich wiederum einige jugendliche Attentäter das kindische Vergnügen gemacht, Firmenschilder abzunehmen und fortzutragen, Klingelzüge abzureißen u. s. w. Man wird Sorge dafür tragen, ihnen für die Zukunft dergleichen Freuden zu versalzen.

Die diesjährige Ausstellung des Kunstvereins in Halle beginnt mit dem 9. Juni und endigt mit dem 7. Juli.

Nach beendeter Inventur habe ich wie alljährlich verschiedene Artikel meines Waarenlagers zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle ich diese, sowie eine größere Partie schwarzer u. couleurter Seiden-Roben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Pinius.

Umzugshalber steht ein großes Schlafsofa zu verkaufen Leipzigerstraße 92.
Auch ein Notenpult u. ein kupferner Waschkessel, 3 Eimer haltend.

Ein übercomplettes Pferd zu verkaufen Liliengasse 11.

Eine gut gearbeitete eiserne Drehbank ist billig zu verkaufen Breitestraße 32.

Eine gebrauchte Ziehrolle zur Wäsche wird zu kaufen gesucht Marktplatz 3, im Schirmladen.

30—40 Mann Erdarbeiter werden bei dauernder Beschäftigung angenommen.

G. Lötzer, Schachtmeister, Wörmlitzer Straße 7 b.

Ein ordentl. Mädchen von auswärts sucht zum 1. Juli eine Stelle. Zu erst. Neugasse 10.

Offene Stellen für Haus u. Stubenmädchen, Gehalt 24—36 R. Näh. Fr. Binneweiss.

Offene Stellen f. Scheuer- u. Stallmädchen Gehalt 36—46 R. Näheres Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Gesucht Ober- u. Zimmerkellner u. Kellnerlehrlinge. Näheres Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Ein Mädchen sofort gesucht Leipzigerstr. 19.

Eine ordentliche Frau wird als Aufwartung gesucht gr. Wallstraße 6, 1 Tr.

Ein elternloses junges Mädchen, das Schneidern kann und in andern weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zur Stütze der Hausfrau baldigst Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt F. W. Klauß, Ober-Leipzigerstraße 77.

Eine unabh. Person sucht Beschäftigung als Krankenwärterin oder bei Wäscherinnen. Atteste liegen vor. Zu erfragen Thalgaſſe 4, part.

Gesuch. 1 geräum. Familienwohn. m. Zubeh., 80—100 R., 1. October d. J. zu beziehen gesucht.Adr. bitte abzub. F. W. # 20. Exped. d. Bl.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Original-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung Adolph Haas in Hamburg ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

Ein ordentlicher Torfmacher wird gesucht gr. Brauhausgasse 2.

Eine kl. Wohnung wird zu miethen ges. Näh. bei Fr. Kohnstein, Steinbockg. 3, am Trödel.

1 Stube u. K. an einz. P. Sperlingsberg 1.

Zwei stille Leute, Beamter, suchen sofort oder 1. Juli 2 Stuben, 2—3 Kammern u. Zubehör. Offerten unter B. K. in d. Exp. d. Bl. niederz.

Markt Nr. 11 ist eine Etage f. 65 R., 1. Juli beziehbar, zu vermieten Gustav Körting, Marktplatz 11.

Eine freundliche Wohnung bestehend aus 2 St., 1 Kammer, oder 1 Stube, 2 Kammern nebst Keller und Bodenraum, womöglich in der Nähe des Waisenhauses, wird von einem pünktlichen Mietbezahler zum October d. Js. gesucht. Gef. Offerten bittet man beim Restaurateur Mayer, gr. Brauhausgasse 31, niederzulegen.

Kl. Ulrichsstraße 19 ist eine Wohnung, Preis 40 R., den 1. Juli zu beziehen.

Ein Stübchen für eine einzelne Person zu vermieten, Preis 10 R., Schützengasse 19.

1 St. u. K. z. 1. Juli zu beziehen Köpferpl. 6. Dasselbst ein 4rädriger Handwagen zu verk.

Ein Herr findet Wohnung u. Pflege bei einem Landprediger durch Kudenburg, Ritterg. 9.

Eine freundliche Stube nebst Kammer, in der Nähe d. Klinik, ist sof. an 1—2 Herren zu vermieten. Zu erfragen Schloßberg 1, 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer u. Küche ist sofort oder 1. Juli zu vermieten Schülershof 12.

2 anst. Herr. find. Schlafst. Leipzigerstr. 8, P. 2 Tr.

Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, im P. 1 Tr. rechts.

Schlafstube u. Kost gr. Ritterg. 2, im Hofe.

1 Buch, aus d. Schmidt'schen Leihbibliothek, „Villa-franca“ ist v. geg. G. Bel. abz. Bruneng. 11, 2 Tr.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Steindcker & Co. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnehmung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, in dem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Esperanza.

Sonntag den 11. Juni c. Omnibusfahrt nach Buedlitz verbunden mit Kränzchen. Abfahrtpunkt 1½ Uhr Nachmittags von der Steuer-Einnahme am Krausthor ab. Karten hierzu für Fremde sind bis zum Donnerstag in der „Kaiser Wilhelms-Halle“ zu bekommen. D. B.

Dank.

Ich fühle mich gebungen den Herren Collegen meines verstorbenen Mannes, sowie Allen, welche dem Entschlafenen die letzten Ehrenbezeugungen erwiesen und zur Schmückung seines Sarges so reichlich beitrugen, hiermit meinen aufrichtigen Dank zu sagen. Wittve Friederike Seeliger.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 2½ Uhr verschied nach schweren Leiden meine geliebte Frau geb. Müller an den Folgen der Entbindung. Dies zeigt Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrubt an Boland, Fischer. Halle, den 8. Juni 1871.

Todes-Anzeige.

Am 6. d. Bl. endete ein sanfter Tod das thätige Leben meines theuren Bruders, des Wollhändlers August Raundorf zu Leipzig, in seinem 61. Lebensjahre. Dies Verwandten u. Freunden zur Nachricht. Um stillen Beileid bittet die trauernde Familie Selle. Halle, den 8. Juni 1871.

NEUES THEATER

in Halle a/S.

Freitag den 9. Juni 1871. Auf vielseitiges Verlangen Gastspiel des Fr. Marie Holland, des Tenoristen Fr. Jos. Wagner. „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Komisch-phantaſtiſche Oper in 3 Acten von Nicolai. Frau Fluth — Fr. Holland. Fenton — Fr. Wagner als Gast.

Volksküchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Freitag: Klöße mit Pflaumen, außerdem saure Eierſauce.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Freitag: Nudeln mit Rindfleisch.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.